

Zahnärzte mit Herz

Kulturelles Erbe bewahren



Renovierungsbedürftig:
Der Turm von St. Leonhard
in Nußdorf am Inn.



Dr. Hans Hausner arbeitet
ehrenamtlich als Kirchenpfleger.



Auch ein Feldkreuz muss
gepflegt werden.



Prunkvolle Zunftstangen
schmücken die Nußdorfer
Kirche St. Leonhard.

Die Zahl der Kirchenbesucher geht zwar zurück. Historische Gotteshäuser dennoch als kulturelles Erbe zu bewahren: Dafür engagiert sich Dr. Hans Hausner. Sowohl als Zahnarzt wie auch als Kirchenpfleger geht es ihm darum, so viel Substanz wie möglich zu erhalten. In seiner Freizeit betreut er vier Kirchen – ehrenamtlich.

Dr. Hans Hausner wurde 2013 in die Kirchenverwaltung gewählt und zum „Kirchenpfleger“ im oberbayerischen Nußdorf am Inn bestellt. In diesem Amt ist der Zahnarzt unter anderem für die Finanzen der Pfarrei verantwortlich. Und er muss sich um die Gebäude und die personelle Ausstattung kümmern. In Nußdorf sind das vier Kirchen, eine Einsiedelei sowie der Pfarrhof und das Pfarrheim.

Vor allem der Erhalt der Kirchen ist eine große Herausforderung, der sich Hausner gerne stellt. „Regelmäßig sind alle Bauten zu begutachten, zu bewerten und Reparaturen in kleinerem Umfang selbstständig auszuführen“, beschreibt er seinen Auftrag. Bei größeren Renovierungsarbeiten kann er auf die Unterstützung des Erzbischöflichen Ordinariats zurückgreifen. Doch dafür braucht es viel Verhandlungsgeschick. Fünf Stunden in der Woche wollte er eigentlich für sein Ehrenamt investieren – bei größeren Baumaßnahmen ist der zeitliche Aufwand deutlich höher.

Verantwortung für historische Güter

Zwischen der Tätigkeit als Zahnarzt und den Aufgaben eines Kirchenpflegers sieht Hausner durchaus Parallelen: „Wir haben überall Fundamente zu sanieren, Fassaden zu renovieren, Dächer neu zu decken und unter bestimmten Gegebenheiten Neues zu

bauen. Auch so manches ‚Denkmal‘ muss in Form und Funktion wiederhergestellt werden.“ Sowohl als Zahnarzt wie auch als Kirchenpfleger geht es ihm darum, so viel Substanz wie möglich zu erhalten. Hausner spricht von der Verantwortung für das, was Generationen über Jahrhunderte geschaffen haben – man stehe ständig in der Balance zwischen Tradition und notwendigem Fortschritt. Sein aktuelles Projekt ist die Sanierung einer kleinen Kirche aus dem 17. Jahrhundert an der bayerisch-österreichischen Grenze. Das Dach muss erneuert werden – detailgetreu mit Lärchenholzschildeln. Die Fledermäuse, die im Dachstuhl der Kirche eine Heimat gefunden haben, sollen durch die Sanierung aber nicht vertrieben werden.

Das Bauen und Renovieren macht dem Zahnarzt Spaß, weil es ein Kontrast zum Praxisalltag ist. „Man kann hier großflächiger denken und muss sich nicht immer mit den kleinsten Details beschäftigen.“ Wenn er in ein paar Jahren in Rente geht, will Hausner den Job als Kirchenpfleger weiter ausüben. Die Praxis übernimmt hoffentlich die Tochter. Sollte er dann etwas mehr Freizeit haben, will Hausner auch wieder mehr Bergtouren machen und den Ausblick auf die Kirchen genießen, die die Landschaft des Inntals prägen und für die er die bauliche Verantwortung trägt.

Leo Hofmeier